

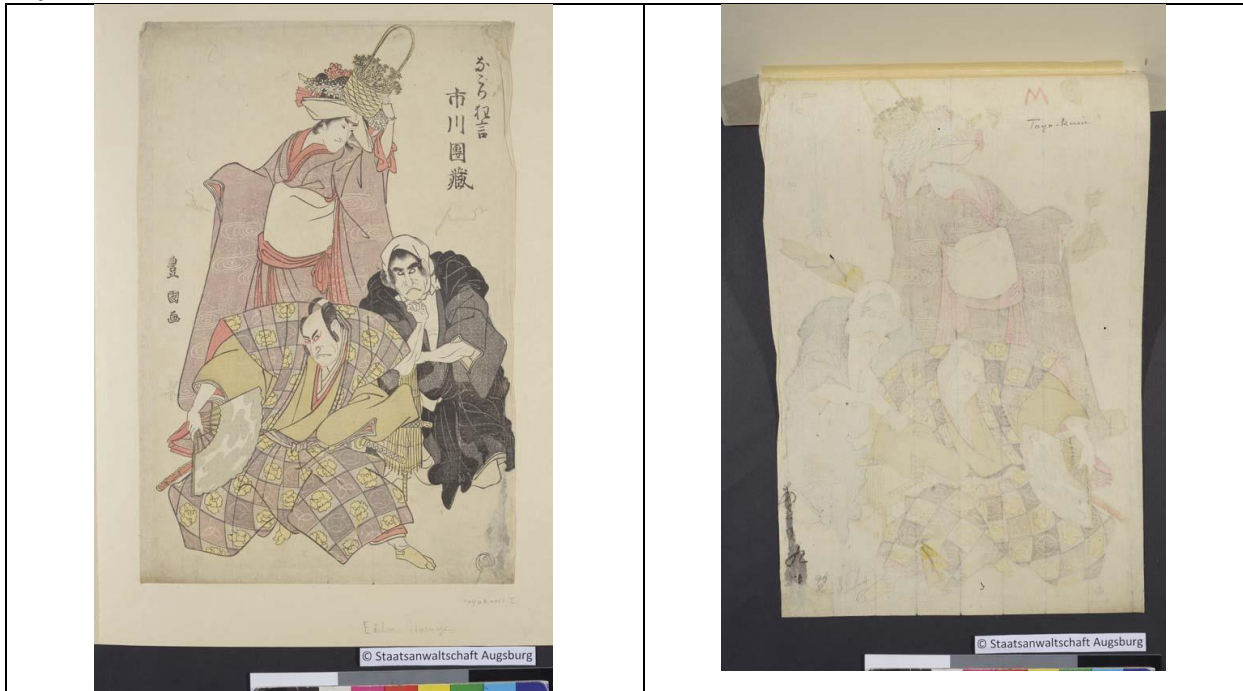
Provenienzbericht zu Utagawa Toyokuni I, «Der Schauspieler Danzō Nagori Kyogen Ichikawa in drei verschiedenen Rollen»,
 38,5 x 25,7 cm, (Lostart-ID 478513)
 Version nach das Review v. 23.08.2017 | Projekt Provenienzrecherche Gurlitt
 (Stand: 06.08.2017)

Aus datenschutz- bzw. urheberrechtlichen Gründen erfolgt die Publikation mit Anonymisierung von Namen und ohne Abbildungen.

Provenienzbericht zu Toyokuni Utagawa, *Danzō Nagori Kyogen Ichikawa (zuvor 3 Schauspieler)*

Natalie Neumann

Object Details



1. Daten

Künstler	Utagawa Toyokuni I
Titel	Der Schauspieler Danzō Nagori Kyogen Ichikawa in drei verschiedenen Rollen
Alternativer Titel	/
Maße	385 x 257 mm
Technik	Farbholzschnitt auf Papier, Passepartout
Signatur	Linken Bildrand mittig
Datierung	/
Rückseitenbefund	Oben recht in rot: <i>M</i> ; etwas tiefer mit Bleistift: <i>Toyo-kuni</i> ; darunter links in Bleistift: unleserlich 361 [?]
Vorderseite	Stempel des Verlegers Tsuru-ya. Auf dem Karton rechts unten: <i>TOYOKUNI I</i> ; darunter in Bleistift: <i>Editeur tsuruye</i>
Bestand	München
Werkverzeichnis (WVZ)	/
Lost Art-ID	478513

2. Literatur

LITERATUR (aus ORE übernommen, in chronologischer Reihenfolge, neue Referenzen in rot)	Specify: cat. rais; exh. cat; auct. cat.; etc.
Kiyonaga, Buncho, Sharaku : estampes japonaises tirées des collections de MM. Bing, Bouasse-Lebel, expos- au Musée des arts décoratifs, dressé par M. Vignier 1911 Not listed	exh. cat
Kozyreff, Chantal (ed.). Estampes Japonaises. Collection des Musées royaux d'Art et d'Histoire, Brussels: Royal Museums of Art and History, 1989. Not listed	Cat. Rais.
Kurth, Julius. Japanische Holzschnitte. Harunobu bis Hiroshige, Ausstellung im Zürcher Kunsthaus veranstaltet von der Vereinigung für zeichnende Kunst in Zürich, exh. cat., Zürcher Kunsthaus, Zurich, 1928. Not listed	Exh. Cat.
Goepper, Roger. Meisterwerke des japanischen Farbholzschnitts. Hokusai, Eisen, Hiroshige, Kunisada, Kuniyoshi, Köln: DuMont Schauberg, 1973. Not listed	Mono.
Hillier, Jack. Japanische Farbholzschnitte, Herrsching, Ammersee: Pawlak, [1975?] Signature [see attached file]	Mono.
Lane, Richard. Ukiyo-e Holzschnitte. Künstler und Werke, Zurich: Orell Füssli Verlag, 1978. Not listed	Cat. Rais.
Brakensiek, Stephan and Andrea Wandschneider (eds.). Szenen aus der fließenden Welt. Meisterwerke des Japanischen Farbholzschnitts aus der Graphischen Sammlung der Universität Trier, Städtische Gallerie in der Reithalle Paderborn – Schloß Neuhaus 11. August bis 11. November 2007, Clemens-Sels-Museum Neuss 2. März bis 25. Mai 2008, exh. cat., Städtische Galerie in der Reithalle and Clemens-Sels-Museum Neuss, Bönen, 2007. Not listed	Exh. Cat.
http://ukiyo-e.org No match in picture research	Website
Zustandsprotokoll KAH Bonn Reg.-Nr. 0675, April-May 2015	PDF

3. Dokumente/Unterlagen aus dem NL Cornelius Gurlitt

Fotos	[Kein Treffer]
Geschäftsbücher	N 1826/186 [t1] (Haushaltskassenbuch Helene Gurlitt) 27.1.1955: Japanische Farbholzschnitte à 450 DM
Korrespondenz	[kein Treffer nach Findbuch]
Korrespondenz Nachlass Finke (heute Hoffmann)	Geschäftsakten Gurlitt darunter Brief von Göpel bzgl. japanischer Farbholzschnitte

4. Archive

Bundesarchiv Koblenz	Korrespondenz und Fotos Rosenberg MA-Ost	Kein Treffer
----------------------	--	--------------

MAP, St. Cyr bei Paris [Médiathèque de l'architecture et du patrimoine]	fonds Vizzanova	Kein Treffer
SMPK- MAK/ ZA [Zentralarchiv Berlin]	Historische Sammlung der Ostasiatica	Kein Treffer
SMPK- BPK [Bildarchiv Preußischer Kulturbesitz]	Ostasiatica	Kein Treffer
Staatsbibliothek Berlin	Archiv des Japanologen Fritz Rumpf	Kein Treffer
Foto Marburg	online und vor Ort	Kein Treffer
Landesarchiv Berlin	WGA Akten [Wiedergutmachungsakten]	Kein Treffer
GSTA Berlin [Preußisches Geheimes Staatsarchiv]	Nachlass Reidemeister	Kein Treffer
BSB München [Bayerische Staatsbibliothek]	Nachlass Erhard Göpel	Kein Treffer
MKG Hamburg [Museum für Kunst und Gewerbe]	Korrespondenz Kunstverein Korrespondenz Vömel - Hempel	Kein Treffer

5. Datenbanken

Suchbegriffe	Japan, estampes, Farbholzschnitte, Toyokuni		
Datenbank	Signatur	Status	Beschreibung
Lost Art	397890 397891 397892 397893 397894 459856	Possible match	entfällt, da andere Zuschreibung http://www.lostart.de/DE/Verlust/397890 http://www.lostart.de/DE/Verlust/397891 http://www.lostart.de/DE/Verlust/397892 http://www.lostart.de/DE/Verlust/397893 http://www.lostart.de/DE/Verlust/397894 [August 2017], Toyokuni/ 35 sheets of actor scenes and actor busts/ Auktion Max Perl Nr. 180 /Prof. Dr. Curt Glaser IDs haben alle die gleiche Information] http://www.lostart.de/DE/Verlust/459856 (30. Dezember 2016) Florent Fels, Paris
lootedart		Kein Treffer	
ERR DB [Cultural Plunder by the Einsatzstab Reichsleiter Rosenberg, Jeu de Paume]		Treffer	Gruppen von Farbholzschnitten MA- Ost (33)

DHM DB [Deutsches Historisches Museum]		Treffer	Gruppen von Farbholzschnitten ohne Details
RBS [Musées Nationaux Récupération, Répertoire des biens spoliés]		Kein Treffer	
Getty German Sales	Lot 933 - Lot 940	Possible matches	Max Perl: Bücher, Handzeichnungen, Gemälde / Graphik des 16. - 20. Jahrhundert [...], Auktion 180, Berlin, 18/19 May 1933: Many dry-wood cuts with theatrical motives
EK DB [Datenbank „Entartete Kunst“]		/	
Fold3	M1946 M1947	Possible match	http://www.footnotelibrary.com/image/232897288/ Slg. Oppenheim Records Concerning the Central Collecting Points ("Ardelia Hall Collection"): <i>Wiesbaden Central Collecting Point, 1945- 1952</i> <i>45 prints by diverse artists</i> https://www.fold3.com/image/270086549 <i>Dr. R.L.Ernst (Wien)</i>
Reichsliste [Verzeichnis national wertvoller Kunstwerke]		Kein Treffer	
Heidi Kat. (Auk.kat. u. Zeitsch.) [Universitätsbibliothek Heidelberg]		Treffer	Verschiedene Motive
DB Heinemann [Germanisches Nationalmuseum]		Kein Treffer	

6. Anfragen

Antiquariat Michael Banzhaf; Fotoalben des Sammlers Herbert Ginsberg von 1923	Kein Treffer
Öffentliche Sammlungen Ostasiatika in Deutschland, Schweiz und Österreich: Anfrage nach direkten Geschäftskontakten mit H. Gurlitt	Kein Treffer
Musée Guimet und Musée Cernuschi, Sammlungen ostasiatischer Kunst in Paris: Anfrage nach direkten Geschäftskontakten mit H. Gurlitt	Kein Treffer

Kunst- und Rahmenhandlung Conzen, Geschäftspartner Gurlitts in Düsseldorf organisiert seit den 50er Jahren in unregelmässigen Abständen Verkaufsausstellungen von japanischen Farbholzschnitten	Kein Treffer (keine Kataloge oder Geschäftsunterlagen verfügbar)
Kunsthau Lempertz – Geschäftsbücher bis 1964	Gurlitt wurde nicht als Einlieferer japanischer Kunst gelistet
Familienarchiv Kümmel (Otto Kümmel und Fritz Rumpf arbeiteten sehr eng miteinander bei den Staatlichen Museen, ihre Familien waren befreundet)	Kein Treffer
Familienarchiv Tikotin (Korrespondenz mit Fritz Rumpf (1921-1949))	Kein Treffer
Museum für westliche Kunst Tokio (Archiv)	Kein Treffer
Institut für Kunstgeschichte Tokio (National Research Institute for Cultural Properties, Tokyo(TOBUNKEN) Library	Kein Treffer

7. Sonstige Quellen

Fotoarchiv Richard Hamann junior, Universität Trier (Ostasiatica)	Kein Treffer
---	--------------

8. Zuschreibung

Der Farbholzschnitt trägt den Verlegerstempel Tsuru-ya, ist signiert und wird daher dem japanischen Künstler Utagawa Toyokuni I (1769-1825) zugeschrieben.¹ Die frühere Zuschreibung an Utagawa Toyokuni III, der sich auch Kunisada nannte, wird hiermit revidiert. Der Vielfarbendruck gehört zum Genre der Sharaku, die Porträtdarstellungen berühmter Schauspieler zeigen. Der Name des hier Dargestellten geht aus dem Bildtext hervor: Danzō Nagori Kyogen Ichikawa, der sich hier in drei verschiedenen Rollen/ Kostümen präsentiert.²

Die Randnotizen auf dem Karton des hier verhandelten Blattes verweisen auf Französisch auf den Verleger Tsuruya, „éditeur tsuruye“ und lassen französischen Vorbesitz vermuten.

9. Provenienz

Es lässt sich nicht mit Sicherheit bestimmen, ab wann sich der Farbholzschnitt von Utagawa Toyokuni im Besitz von Hildebrand Gurlitt befand. . Er wird nicht auf der Liste geführt, die Hildebrand Gurlitt zur Identifizierung seiner Sammlung im CCP Wiesbaden angab.³ Japanische Farbholzschnitte waren in ganz Europa seit Ende des 19. Jahrhunderts begehrte Sammlerobjekte, und wurden oft in Gruppen gehandelt. Ohne Sammlerstempel ist der Eigentümer praktisch nicht nachvollziehbar. Direkte Geschäftskontakte konnten für diese Werkgruppe in den öffentlichen Sammlungen von Ostasiatika in Deutschland, Schweiz und Österreich nicht nachgewiesen werden (Anlage 1).

¹ Diese Zuschreibung wurde bereits bei der vorherigen Berichterstattung (2015) vorgeschlagen und von dem Kurator des Museums Asiatischer Kunst SMPK Berlin bestätigt.

² Der Kurator des Museums Asiatischer Kunst SMPK Berlin hat den Namen entziffert.

³ <https://www.fold3.com/image/269983585> Liste Gurlitt im CCP Wiesbaden

Im Mai 1931 war H. Gurlitt - gerade zum Direktor des Kunstvereins in Hamburg ernannt - bereits Ansprechpartner für eine dort präsentierte Ausstellung von Farbholzschnitten. Kein Geringer als der deutsche Diplomat und Ostasiatika Sammler Wilhelm Solf (1862-1936) lässt ihn über einen Mitarbeiter des Hamburger Kunstgewerbemuseums bitten, die Vorhänge bei Sonne zu schließen „damit die Farbenholzschnitte nicht zu sehr leiden“.⁴ (Anlage 2)

Angewiesen auf das Netzwerk von Experten, stand Gurlitt auch mit dem Japanologen Fritz Rumpf (1888-1949) im Austausch.⁵ Dieser sollte dank der Vermittlung des Kunsthistorikers Erhard Göpel (1906-1966), der beim Reichskommissar für die besetzten Niederlande mit weitreichenden Kompetenzen und Mittel für den Kunstraub ausgestattet war, für H. Gurlitt japanische Farbholzschnitte lokalisieren und kaufen (Anlage 3). Allerdings erteilte Rumpf eine abschlägige Antwort, obwohl er zu diesem Zeitpunkt vermutlich immer noch mit dem Spezialisten für ostasiatische Kunst Felix Tikotin (Dresden 1893–1986 Vevey) in Kontakt stand, der seine Familie und sich, sowie seine Kunstsammlung vor der Verfolgung durch die Nationalsozialisten in Holland zu schützen suchte.⁶ Aufgrund der Geschäftspraxis von Hildebrand Gurlitt nach 1947 für belastete Kunstwerke über Zweitkontakte mit potentiellen Kunden Kontakt aufzunehmen, möchte ich hier auf die Korrespondenz zwischen dem Galeristen und Vertrauten Gurlitts Axel Vömel und der Ostasienspezialistin Rose Hempel von 1964 hinweisen (Anlage 4). Rose Hempel (1920 Dresden – 2009) war Schülerin des Japanologen und Generaldirektors Staatliche Museen Berlins Otto Kümmel (1874-1952), und damit auch Kollegin des Japanologen Fritz Rumpf).

10. Ansprüche anderer Eigentümer

In der konsultierten Sekundärliteratur wird das in Frage stehende Werk nach den bisherigen Recherchen nicht dezidiert erwähnt.

Die Hinweise auf die Sammlung Curt Glaser (Lostart ID [397890-397894](#)) Florent Fels (Lostart 459856) und Dr. R.L. Ernst (Nara) wurden geprüft.

Prof. Dr. Curt Glaser (geb. 1879 - 1943 Lake Placid, NY) studierte zunächst Medizin und dann Kunstgeschichte, und war von 1909-1924 zunächst als Assistent, dann als Kurator am Berliner Kupferstichkabinett tätig. Von 1924 bis zu seiner Entlassung 1933 durch die Nationalsozialisten leitete er die Kunstbibliothek Berlins. Für einschlägige Zeitungen und Zeitschriften verfasste er zahlreiche Artikel und Kritiken. Mit seiner ersten Frau Else Kolker legte er eine umfangreiche Sammlung zeitgenössischer Kunst und Ostasiatischer Kunst an, von der er sich in Teilen bereits im Mai 1933 (Max Perl, Auktion 180) trennen musste.⁷ Über Kuba gelangte ihm mit seiner zweiten Frau die Flucht in die

⁴ Vermutlich handelt es sich um japanische Farbholzschnitte in einer von Gurlitt übernommenen Ausstellung der OAG Hamburg-Bremen [ggf. Bezug auf OAG, kurz: Ostasiengesellschaft (lang: Deutsche Gesellschaft für Natur- und Völkerkunde Ostasiens), in anderen Berichten wird jedoch auf OAV Hamburg-Bremen (lang: Ostasiatischer Verein), verwiesen. Anmerkung der Projektleitung, 11.09.2019], deren Archive nicht mehr vollständig sind. Die ausgestellten Objekte ließen sich nicht im Detail erschließen. Signatur: Freie und Hansestadt Hamburg, MKG 1909-1955, Hamburg Verschiedenes 7. Kunstverein

⁵ Korrespondenz Gurlitt, lfd. Nr. 10 (1944-1948), Nr. 490-492. (11.07.1945-08.12.1945).

⁶ Umfangreiche Korrespondenz Tikotins mit Rumpf (1923-1949) hat sich bei dem Enkel Tikotins erhalten, die mir [die betraute Kunsthistorikerin] mit dem Einverständnis der Familie zur Verfügung stellte. Beiden soll hier herzlich gedankt sein.

⁷ Bücher, Handzeichnungen, Gemälde, Graphik des 16. - 20. Jahrhunderts (darunter eine Munch-Sammlung) ; Plastik, japan. Holzschnitte, Kunstgewerbe ; 18. [und] 19. Mai 1933, Max Perl Auktionshaus Berlin. Nr. 934-934 (= 155 Blätter Toyokuni Schauspielszenen).

USA, wo er 1943 verstarb. Für eine eindeutige Identifizierung des Holzschnitts aus der Sammlung Glaser bedarf es weiterer Informationen.⁸

Florent Fels, mit Geburtsname Ferdinand Florent Felsenberg (geb. 1891 - 1977) war ein französischer Kunstkritiker und Sammler, der die Künstler der französischen Moderne kannte und förderte. Er stand dem deutschen Kunstkritiker und Sammler Wilhelm Uhde nah, der wiederum in den frühen 20er Künstler die französische Avantgarde bei Wolfgang Gurlitt in Berlin ausstellte. Seine Kunstsammlung war 1940 von der deutschen Besatzungsmacht in Paris beschlagnahmt worden.⁹

Die Hinweise auf die Sammlung **Dr. R. L. Ernst** zum Zeitpunkt des verfolgungsbedingten Verlustes in Wien wurden geprüft. Allerdings war es bisher nicht möglich, Details zu den erwähnten 300 Blätter von Toyokuni in Kenntnis zu bringen.

Eine Prüfung der Provenienz aus den Sammlungen Glaser, Ernst und Fels wird als weiterer Rechercheansätze zum gegenwärtigen Zeitpunkt empfohlen.
Die Provenienz des Farbholzschnittes vor 1945 ist nicht geklärt.

11. **Fazit**^[t2]

(...)

Wahrscheinlich spätestens 1955: Hildebrand Gurlitt, Düsseldorf
Durch Erbgang an Cornelius Gurlitt, München/Salzburg
Seit 6. Mai 2014: Nachlass Cornelius Gurlitt

Hinweise für weiterführende Recherchen sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt vage.

Die Provenienz der Zeichnung konnte trotz intensiver Forschung nicht lückenlos aufgeklärt werden, d.h. das Kunstwerk in Frage ist weder erwiesenermaßen noch mit hoher Wahrscheinlichkeit NS-Raubkunst noch frei von NS-Raubkunstverdacht¹⁰ [=Ampelsystem: gelb].

12. **Anlagenverzeichnis**

Anlage 1: Liste der angefragten öffentlichen Sammlungen Ostasiatischer Kunst in Deutschland, Schweiz und Österreich

Anlage 2: Korrespondenz MKG Hamburg mit dem dortigen Kunstverein (Gurlitt), 1931

Anlage 3: Korrespondenz Gurlitt – Göpel, 1943

Anlage 4: Korrespondenz Vömel – Rose Hempel, 1964

13. **Haftungsausschluss**

Die Erforschung der Provenienz eines Kunstwerkes beruht i.d.R. auf komplexer Arbeit, die sich oftmals über viele Jahre hinzieht. Es sind Vorgänge zu rekonstruieren, die meist mehrere Jahrzehnte zurückliegen. Oftmals sind die einzigen Aufschluss gebenden Quellen von Dritten verfasst, die nach heutigen Erkenntnissen in ihrer Darstellung und Bewertung der Vorgänge nicht immer über alle Zweifel erhaben sein müssen. Gleichwohl beruht der Bericht trotz der ausnehmenden Kürze seiner Entstehungszeit auf höchster Sorgfalt verbunden mit eingehender bereits vorhandener Expertise. Deshalb gilt:

⁸ Der Auktionskatalog führt die Toyokuniblätter nur summarisch auf.

⁹ Landesarchiv Berlin 63 WGA 7033/59

¹⁰ Ergänzung am 18.08.2017 durch Projektleitung.

- a) Gegenstand der Untersuchung war ausschließlich die Frage nach der Herkunft des im Bericht beschriebenen Kunstwerkes. Es wird keine Haftung übernommen für:
- die Richtigkeit der in den Quellen dargelegten Tatsachen, Analysen, Schlussfolgerungen und Bewertungen,
 - die Vollständigkeit bei der Erforschung und Auswertung des Quellenmaterials,
 - die aus den Quellen im Zuge der Recherche gezogenen Analysen und Schlussfolgerungen und
 - die auf den Berichtsgegenstand bezogenen Erkenntnisse und deren Zustandekommen und
 - die Echtheit des Kunstwerkes sowie die Richtigkeit seiner Zuschreibung zu einem bestimmten Künstler. In diesem Zusammenhang wird überdies darauf hingewiesen, dass die Beurteilung des im Bericht beschriebenen Kunstwerks anhand von Fotografien erfolgte.
- b) Der Bericht beruht auf den zum Zeitpunkt seiner Entstehung zugänglichen Quellen. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass das Auffinden neuen Quellenmaterials, das zu einer Neubewertung der hier gefundenen Ergebnisse führen könnte, nicht ausgeschlossen werden kann.
- c) Der vorliegende Bericht trifft keine Aussage zu rechtlichen Ansprüchen und Rechtspositionen. Soweit insbesondere einzelne Personen als „Erben“ bezeichnet werden, erfolgt dies ohne rechtliche Prüfung und ist damit nicht bindend. Für Folgerungen, die von dem/den Adressaten oder Dritten aus diesem Bericht gezogen werden, wird keine Haftung übernommen.
- d) Die im Bericht erwähnten Quellen und dem Bericht beigefügten Dokumente sind möglicherweise durch Urheberrechte geschützt. Durch Veröffentlichung des Berichts und/oder der Quellen/Dokumente durch den/die Adressaten können diese Rechte verletzt werden. Hierfür wird keine Haftung übernommen.

Anlage 1:

Liste der angefragten öffentlichen Sammlungen Ostasien Deutschland, Österreich und Schweiz

- a. Staatliche Kunstsammlungen Dresden - Porzellan
Ms. Cora Würmell, curator for east-asian porcelaine and ceramics replied negativ:
no items in the collection, no exhibition cooperation with the Gurlitt Family.
- b. Dresden Kupferstichkabinett, negativ
- c. Rautenstrauch-Joest-Museum – Kulturen der Welt
Dr. Annabelle Springer, director of research Asia, no contact with Gurlitt
- d. Weltmuseum Wien – no contact with Gurlitt
- e. Museum für Völkerkunde Hamburg: Dr. Susanne Knödel, Scientific director, East and Southeast Asia – no match
- f. Langen Foundation Neuss, Christiane Maria Schneider, art director : negativ
- g. Freiburg Museum Natur und Mensch: Tina Brüderlin, Kommissarische Direktorin MNM, Leiterin Ethnologische Sammlung – no match
- h. Museum für Ostasiatische Kunst in Köln: Dr. Annette Schlombs: negativ
- i. Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Kunstgewerbemuseum, Dipl.-Phil. Kerstin Stöver: negativ
- j. Zürich, Museum Rietberg, Esther Tisa Francini – no direct contact/ exchange
- k. München, Museum 5 Kontinente, negativ
- l. Hamburg, MKG, negativ

- m. Bremen Überseemuseum, negativ
- n. Genf, Fondation Baur, Mme Helene Loveday: negative
- o. Musée Guimet (Staatliche Sammlung Ostasiatischer Kunst), Paris: negativ
- p. Musée Cernuschi (Städtische Sammlung Ostasiatischer Kunst), Paris: negativ

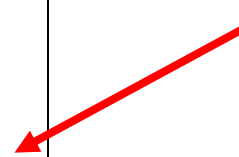
Anlage 2: Korrespondenz MKG Hamburg mit dem dortigen Kunstverein (Gurlitt) 1931



Anlage 3: Korrespondenz Gurlitt: Brief Göpels an H. Gurlitt, 15. Januar 1943 (Nachlass Finke – Düsseldorf, heute M. Hoffmann, Scans Teil 1 S. 5-7)

Abbildung vorhanden

Abbildung vorhanden





Anlage 4: Korrespondenz Vömel – MKG Hamburg, Archiv, Akte Asienabteilung ABGL Anfrage 1962/63

Abbildung vorhanden	Angebot: Alex Vömel bietet dem MKG HH 11 Farbholzschnitte an. 25. April 1964.
Abbildung vorhanden	Absage: Die Kuratorin Rose Hempel lehnt das Angebot ab, 28. April 1964.